

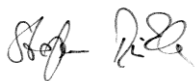
12.08.2011

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

*beigefügt finden Sie den aktuellen CaSu-
Rundbrief sowie weitere Anlagen zu Ihrer
Kenntnis.*

*Ihnen allen wünschen wir in der Ferienzeit eine
angenehme Erholung wie auch einen guten
Beginn in der Arbeit nach dem Urlaub.*

Mit herzlichen Grüßen



Stefan Bürkle
Geschäftsführer

Inhalt:

Termine/Veranstaltungen	2
Fortbildungshinweise	2
CaSu intern	3
Info aus dem DCV	5
Fachinformationen	5
Info aus der DHS	7
Service	7

Anlagen:

Für Mitglieder und Mitgliedseinrichtungen:

- Vorstandsprotokoll 09.03.11

Für alle:

- Flyer zum Bundestreffen der Tageskliniken

**Hinweis: Alle "Links" im Rundbrief können
durch STRG und Anklicken sofort erreicht wer-
den**

Impressum:

Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu)
Bundesverband der Suchthilfeeinrichtungen im Deutschen Caritasverband
Karlstraße 40, 79104 Freiburg, Tel. 0761/200-363, Fax: 0761/200-350
Email: casu@caritas.de, www.caritas-suchthilfe.de
Text: Stefan Bürkle (soweit nicht anders gekennzeichnet)
Gestaltung: Silke Strittmatter

Termine/Veranstaltungen

✓ CaSu-Vorstandstermine 2011

Der Vorstand tagt in 2011 noch an den folgenden Terminen: 04.10.11; 22.11.11

✓ /Projekt-/Arbeitsgruppen in der CaSu

Die Arbeitsgruppen und Projektarbeitsgruppen tagen in diesem Jahr noch zu folgenden Terminen:

AG Drogenarbeit am **05./06.10.11**, Fachambulanz Passau,

AG Management/Finanzen/Organisation am **05./06.10.11**, Schloßklinik Falkenhof, Bensheim,

AG Niedrigschwellige Hilfen am **12./13.10.11** in Rheine,

PAG Substitution am **19.09.11**,

PAG Ambulante Reha Sucht am **25.10.11**.

✓ DiCV-Konferenzen Sucht 2011

Die nächste Konferenz der Diözesanreferenten/innen Sucht findet am **05./06.10.2010** in Erfurt statt.

✓ „Das Kind im Blick“

Fachtagung des fdr, am **09.09.11** in der Fachhochschule Erfurt.

Info: Stefanie Meiland, Tel. 0361 / 3461746,

E-Mail: erfurt@fdr-online.de

✓ 4. Berliner Mediensucht-Konferenz

Am **16. und 17.09.11** veranstaltet der GVS die Mediensuchtkonferenz in Berlin. Thema der Tagung ist: „Hinschauen und Handeln – Hilfe für Mediensüchtige“.

Info: Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe (GVS), Tel: 030 / 843123-55,

Website: www.sucht.org

✓ 20. Fachtagung Management in der Suchttherapie

Der Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. buss veranstaltet die diesjährige Fachtagung am **20. und 21.09.11** in Kassel.

Info: buss, Tel. 0561 / 77 93 51,

Website: www.suchthilfe.de,

E-Mail: buss@suchthilfe.de

✓ Deutscher Suchtkongress 2011

Der Kongress unter dem Leittitel „Call for abstracts“ findet vom **28.09. bis 01.10.11** in der Fachhochschule Frankfurt statt.

Info: www.deutscher-suchtkongress.de

✓ Jahrestagung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung

Die Jahrestagung zum Thema „Der Stoff aus dem Chemielabor. Speed, Spice & Co“ findet am **11.10.11** in Berlin statt.

Info: Uwe Schäfer, Tel. 030 / 18 441 4416,

E-Mail: Uwe.Schaefer@BMG.bund.de,

Website: www.drogenbeauftragte.de

5. Wittlicher Fachtagung Sucht

Am **12.10.11** veranstaltet der Caritasverband Mosel-Eifel-Hunsrück e. V., Geschäftsstelle Wittlich seine Fachtagung „Drogenhilfe im ländlichen Raum“. Die Tagung setzt sich mit Fragen zur Glücksspielsucht, dem Thema Trauma und Sucht und den Chancen von Suchthilfesystemen im ländlichen Raum auseinander.

Info: ritz.helga@caritas-wittlich.de

✓ „Jungen und Risiko“

Die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) veranstaltet zum o.g. Thema eine Fachtagung am **13.10.11** in Oldenburg.

Info: Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Marion Straßburg, Tel. 0511 / 85 87 88,

E-Mail: info@jugendschutz-niedersachsen.de

✓ DHS-Fachkonferenz SUCHT

Die DHS tagt vom **14. bis 16.11.11** in Hamburg. Motto der Konferenz: „Suchthilfe und Suchtpolitik international – Was haben wir von Europa und Europa von uns?“

Info: Tel. 02381 / 9015-0,

Website: www.dhs.de,

E-Mail: kaldewei@dhs.de

✓ CaSu Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet vor den Fachtagen, am **22.11.11**, im Haus Sankt Ulrich in Augsburg statt.

✓ CaSu-Fachtage 2011

Die CaSu-Fachtage finden am **23. bis 24.11.11** im Haus Sankt Ulrich in Augsburg statt. Thema der Tagung: „Achtsamkeit - Ermüdung – Weisheit: Haltungen und Grundqualitäten in der Suchthilfe (s.a. Info im Rundbrief).“

Info: Organisation und Anmeldung: CaSu, Silke Strittmatter, Tel. 0761 / 200-363,

Email: silke.strittmatter@caritas.de,

Internet: www.caritas-suchthilfe.de

✓ **7. Berliner Suchtgespräch**

Der Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe (GVS) führt sein jährliches Suchtgespräch am **01.12.11** in Berlin zum Thema „Freiwilliges Engagement und Suchtselbsthilfe“ durch.

Info: www.sucht.org

✓ **Bundestreffen Tageskliniken**

Die Tagung findet am **5. und 6.12.11** in Darmstadt statt. Die Anmeldeunterlagen werden in diesen Tagen verschickt. (s.a. Info im Rundbrief).

Info: CaSu, Silke Strittmatter; Tel. 0761 / 200-363, E-Mail: Silke.Strittmatter@caritas.de

Ausblick

✓ **17. Kongress Armut und Gesundheit**

Unter dem Leitthema „Prävention wirkt! - Impulse für erfolgreiche Strategien“ findet am **9. und 10.03.12** dieser Kongress in der Technischen Universität in Berlin statt.

Der Zunahme chronisch-degenerativer Erkrankungen und psychosozialer Belastungen zu begegnen stellt eine der zentralen Herausforderungen für die Prävention in Deutschland dar, gerade auch im Zusammenhang von Armut und Gesundheit.

Info: Kongress Armut und Gesundheit:

Tel. 030 / 44 31 90 73,

E-Mail: kongress@gesundheitberlin.de

Internet: www.armut-und-gesundheit.de

Fortbildungshinweise

14. Kurs "Systemische Beratung".

Die Weiterbildung ist von der Deutschen Gesellschaft für Systemische Beratung, Therapie und Familientherapie (DGSF) anerkannt. Kurs in 6 Abschnitten in den Jahren 2011 - 2014.

Mit Supervisionsgruppen. Einführungstage: **23. bis 24.09.11** in Freiburg.

Leitung: Lothar Hellenthal, Jochen Leucht, Tel. 0761 / 200-522,

E-Mail: jochen.leucht@caritas.de

Weitere Informationen und Online-Anmeldung:

<http://www.fak.caritas.de/36449.asp?detailID=16379&detailSubID=18433&page=1&area=dcv>

Systemisches Arbeiten in Zwangskontexten

Geschickte Klient(inn)en geschickt beraten

Das Seminar vom **25. bis 28.10.11** in Aachen befasst sich mit komplexen und widersprüchlichen Auftragskonstellationen. Im Seminar

sollen diese systemisch reflektiert und es soll überprüft werden, wie Chancen für gelingende Kooperation in der psychosozialen Beratung genutzt werden können.

Leitung: Lothar Hellenthal, Jochen Leucht

Weitere Informationen und Online-Anmeldung:

<http://www.fak.caritas.de/36449.asp?detailID=19132&detailSubID=21332&page=3&area=dcv>



Neue Mitglieder und Mitgliedseinrichtungen

Folgende Mitglieder mit ihren Einrichtungen sind neu in der CaSu:

- Caritasverband Trier e.V. mit Fachambulanz für suchtkranke Menschen und deren Angehörige,
- Caritasverband Iserlohn e.V. mit Suchtberatung.

Wir begrüßten die neuen Mitglieder und Mitgliedseinrichtungen sehr herzlich in der CaSu. Derzeit sind 103 Träger mit insgesamt 185 Einrichtungen Mitglied in der CaSu.

CaSu-Fachtage 2011

Die CaSu tagt in diesem Jahr am **23. und 24. November** im Haus St. Ulrich in Augsburg. Mit dem Tagungsthema „**Achtsamkeit – Ermutigung – Weisheit: Haltungen und Grundqualitäten in der Suchthilfe**“ will die CaSu ein grundlegendes wie auch aktuelles Thema aufgreifen.

Das Programm zur diesjährigen Fachtagung wird in diesen Tagen, gemeinsam mit der Einladung zur Mitgliederversammlung (**22.11.11**), verschickt. Bitte merken Sie sich diese Termine rechtzeitig vor.

Wichtig! – Hinweis zu Ausstellungsständen.

Auch in diesem Jahr möchten wir Interessierten die Möglichkeit bieten, sich mit Ihren Einrichtungen, Projekten oder Angeboten im Rahmen der CaSu-Fachtage zu präsentieren. Die räumlichen Gegebenheiten im Haus St. Ulrich ermöglichen es, die Ausstellungsstände ohne Trennung unmittelbar in die Tagung zu integrieren. Für 10 Standplätze ist der Platz ausreichend. Bitte setzen Sie sich sobald als möglich mit uns in Verbindung, wenn Sie interessiert sind.

Ansprechpartnerin für Fragen und Organisation: Silke Strittmatter, Tel. 0761 / 200-363, Mail: silke.strittmatter@caritas.de

Qualitätsmanagement in der CaSu

BAR-Anerkennung und RHB, Version 2.0

Die BAR-Anerkennung für das Qualitätsmanagement der CaSu „Rahmenhandbuch Suchthilfe ambulant und stationär“, Versionsnummer 2.0, ist erfolgt und liegt schriftlich vor. In der Geschäftsstelle werden nun die erforderlichen weiteren Schritte, wie die Abstimmung mit den Zertifizierungsgesellschaften etc., vorbereitet. Für das Spätjahr ist vorgesehen, allen Trägern und Einrichtungen in der CaSu die aktualisierte Fassung des Rahmenhandbuchs, Version 2.0 als CD-ROM zur Verfügung zu stellen. Hierzu wird eine neue CD-ROM mit entsprechend geändertem Aufdruck erstellt. Die bisherigen Mappen können weiter benutzt werden.

Begleitung ambulanter Stellen zur Zertifizierungsreife

Für die ambulanten Einrichtungen in der CaSu, die bislang noch kein einrichtungsbezogenes Qualitätsmanagementsystem entwickeln konnten, hat der CaSu-Vorstand beschlossen, ein umsetzbares und finanzierbares Modell zu erarbeiten, das die Träger und Einrichtungen auf dem Weg zur Zertifizierungsreife ihrer Einrichtungen begleitet. Hierzu wird die CaSu einen externen qualifizierten Partner mit der Erstellung eines entsprechenden Konzeptes, auf der Grundlage des QM-Systems der CaSu (Rahmenhandbuch), beauftragen.

Detaillierte Informationen zum zeitlichen Umfang, zu den Kosten und Rahmenbedingungen sowie die Ausschreibung zu diesem Schulungs-Projekt will der Vorstand der CaSu noch in diesem Jahr veröffentlichen.

Gespräch Bundesdrogenbeauftragte

Am Gespräch der CaSu mit Frau Mechthild Dyckmans, am 15.06.11 in Berlin nahmen auch Vertreterinnen des DCV teil, insbesondere um die spezifische Situation zur Kooperation mit der Automatenwirtschaft in Berlin darzulegen.

Zentrale Themen des Gesprächs waren:

- *Die Diskussion um die zukünftigen Perspektiven und Erfordernisse für die ambulante Suchthilfe.*

Auf der Grundlage des Diskussionspapiers der CaSu zum Thema wurde auf den Erhalt bzw. die Stabilisierung der Finanzierung der Grundleistungen der Ambulanten Suchthilfe als zentrales Anliegen hingewiesen. Frau Dyckmans hat zugesagt, diese Informationen im Rahmen

ihrer politischen Möglichkeiten zu nutzen und weiterzuleiten.

- *Wirkmechanismen und Ansätze zu Maßnahmen beim massiven Alkoholkonsum, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen.*

Im Gespräch wurde ein deutlicher Akzent auf die Verbindung von Alkoholproblemen mit Gewaltexzessen wie auch die weitere Verbindung von Selbstinszenierung einzelner Jugendlicher und Alkoholkonsum gelegt. Es bestand Einigkeit in der Einschätzung, dass insbesondere zu diesen Wirkmechanismen wenig bis keine Forschung besteht und Anreize hierzu geschaffen werden sollten.

- *Entwicklungen der abstinenz- und substituitionsorientierte Behandlung, insbesondere im Hinblick auf die Aspekte der sogenannten „Rehakrise“ wie auch vor der Fragestellung, welche Menschen/Gruppen aus dem System der medizinischen Rehabilitation Sucht rausfallen, bzw. für die es (noch) keine Leistungsangebote gibt.*

Die Bewertung der Zusammenhänge und Auswirkungen in dieser Entwicklung war im Gespräch weitgehend übereinstimmend. Frau Dyckmans sagte zu, ihrerseits diese Problemeinschätzung in ihr Gespräch mit der DRV-Bund einfließen zu lassen.

- *Pathologisches Glücksspielen - Kooperation mit der Automatenindustrie.*

Ein Anliegen von CaSu und DCV in dieser Thematik war, deutlich zu machen, dass das Erfordernis von Schulungsmaßnahmen im Rahmen des Spielerschutzes für das Personal der Automatenwirtschaft von unserer Seite grundsätzlich gesehen wird. Aufgrund der bislang fehlenden rechtlichen Regelung im Glücksspielwesen für das gewerbliche Automatenspiel stehen DCV und CaSu möglichen Kooperationen zwischen der Suchthilfe und der Automaten derzeit ablehnend gegenüber. Die CaSu hat ihren Trägern und Einrichtungen empfohlen, bis zur entsprechenden Klärung von Kooperationen mit der Automatenwirtschaft abzusehen. Ein Anliegen des DCV war zudem, die Kooperation des DiCV Berlin mit Verbänden der Automatenwirtschaft offen anzusprechen und deutlich zu machen, dass die grundlegenden Positionen des DCV zur Regulierung des Glücksspielwesens und zum Spielerschutz davon nicht tangiert werden. Versuche der Kooperation mit Verbänden der Caritas seien in der Vergangenheit häufig schwie-

rig gewesen, da sie als sehr vereinnahmend erlebt worden seien. Die Stellungnahme des DCV bzw. der BAG FW zum Entwurf des GlüStV wurde der Drogenbeauftragten zur Verfügung gestellt.

Die Beteiligten stimmen dahingehend überein, dass die Erfolgchancen dann am Größten sind, wenn Suchthilfe wie Politik möglichst gemeinsam auf einheitliche Regelungen der Suchtpolitik im Bereich des gewerblichen Automatenspiels hinwirken.

Marken- und Verbandsentwicklung - Interviews begonnen

Die Interviews mit Vertreter(innen) von Trägern und Einrichtungen der CaSu zur Ist-Analyse in der CaSu sowie zu Wünschen und Forderungen über die weitere Ausrichtung im Verband sind weitgehend abgeschlossen. Eine erste Einschätzung der Ergebnisse hat ergeben: Generell sei zu erkennen, dass die Mehrzahl der Befragten sehr positiv gegenüber der CaSu eingestellt ist. Die Befragten wünschten sich eine Intensivierung der Vernetzung und des kollegialen Austauschs, eine höhere Transparenz über Vermittlungswege der Klientel sowie die Steigerung der Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit.

Das Institut für Social Marketing, Stuttgart, das die CaSu in diesem Projekt begleitet, wird die Ergebnisse der Analyse und Bewertung bei der diesjährigen Mitgliederversammlung präsentieren. Dies soll auch dazu dienen, die Ergebnisse in der Einschätzung anderer Träger und Einrichtungen zu überprüfen, die nicht an den Interviews beteiligt werden konnten. Weitergehende Maßnahmen auf der Grundlage der Analyse und Bewertung der Ergebnisse aus der Befragung werden durch den Vorstand in der Sitzung nach der Mitgliederversammlung aufgegriffen und entwickelt.

Bundestreffen der Tageskliniken

Die CaSu ist in diesem Jahr turnusmäßig für die inhaltliche Vorbereitung und Organisation der Veranstaltung zuständig. Die spezifische Profilorientierung der ganztägig ambulanten Einrichtungen wie auch das aktuell veröffentlichte Rahmenkonzept hierzu von der Renten- und Krankenversicherung werden zentrale Themen der Veranstaltung sein. Vertreter(innen) der DRV-Bund wie auch des Regionalträgers der Deutschen Rentenversicherung in Hessen werden an der Veranstaltung teil-

nehmen. Die Tagung ist am 05. und 06.12.11 in Darmstadt. Sie wird in Kooperation zwischen CaSu und der Fachklinik „Am Birkenweg“ des Caritasverbandes Darmstadt durchgeführt. Das Programm wird zeitgleich zur Veröffentlichung des Rundbriefs verschickt.

Arbeitsgespräch Rentenversicherung

Für den 11.10.11 ist ein Arbeitsgespräch zwischen CaSu und DCV mit dem GVS und der Diakonie in Berlin geplant, an dem auch Vertreter(innen) der DRV-Bund teilnehmen. Die Themenliste für das Gespräch ergibt sich weitgehend aus Bereichen der medizinischen Rehabilitation, in denen die genannten Verbände gemeinsam arbeiten und kooperieren. Insbesondere betrifft dies die Felder „Katamnese ambulante Rehabilitation Sucht“, „Verbund- und Schnittstellenorientierung“, „Strukturanforderungen/KTL“ und „Menschen mit besonderem Reha-Bedarf“. Über die Ergebnisse des Gesprächs werden wir an dieser Stelle informieren.

Info aus dem DCV

Die Caritas-Webfamilie

Die Caritas erstellt ein neues Konzept für ihren Internetauftritt. Geplant ist, dass die neue Internetplattform, die sich an den Interessen der ca. 7.000 täglichen Nutzer(innen) orientiert, im Oktober 2011 online gehen wird. Mit wenigen Klicks auf www.caritas.de sind dann Information von Einrichtungen und Diensten vor Ort, die Online-Beratung, das Jobangebot, die Ehrenamtsbörse oder die Stellungnahme zu fachpolitischen Themen zu finden. Neu wird auch die Verknüpfung von caritas.de mit den so genannten Social Media (Blog, Facebook, Youtube, Twitter etc.) sein.

Fachinformationen

Medizinische Rehabilitation Sucht

Das diesjährige Gespräch der Abteilung Rehabilitation der DRV-Bund mit dem DHS-Vorstand fand am 25.05.11 statt. Ergebnisse aus den diskutierten Themen waren (vgl. hierzu auch Rundbrief buss vom 5. Juli 2010):

■ *Ambulante Rehabilitation Sucht (ARS)*

Die DRV-Bund sieht den Schwerpunkt im Bereich der Qualitätssicherung für ambulante Einrichtungen bei der vollständigen und zeitgerechten Erstellung von Entlassberichten. Im

Zusammenhang mit arbeitsbezogenen Maßnahmen im Rahmen von ARS weist die DRV-Bund darauf hin, dass derzeit nur wenige Konzepte hierzu vorliegen.

▪ *Qualifikationsanforderungen*

Genährt durch bestehende Personalengpässe wurden im Gespräch auch die Anforderungen an unterschiedliche Professionen. Nach Aussage der DRV-Bund genüge bei leitenden Ärzten deren Nachweis von Weiterbildungen zur Sozialmedizin. Die Zusatzbezeichnung sei nicht erforderlich. Sie verweisen auf die Ausführungen im Rahmenkonzept ARS der DRV-Bund.

Die DRV-Bund erklärt, dass nur Professionen bei der Anerkennung berücksichtigt sind, die in der Vereinbarung Abhängigkeitserkrankungen benannt sind. Die DRV-Bund führt zur Qualifikation Bachelor/Master aus: Sie gehe davon aus, dass die bisherigen Studienabschlüsse für die Berufsgruppe der Dipl. Sozialarbeiter(innen) und Dipl.-Sozialpädagoge(innen) durch den Bachelor Soziale Arbeit mit staatlicher Anerkennung ersetzt werden. Für die Dipl. Psycholog(inn)en wird der ersetzende Abschluss der des konsekutiven Masters in Psychologie mit Berechtigung zum Psychologischen Psychotherapeuten sein. Die DRV-Bund stellt eine Überarbeitung der Auswahlkriterien zur Prüfung von entsprechenden Weiterbildungen im Tätigkeitsfeld in Aussicht.

▪ *Substitution in der medizinischen Rehabilitation*

Für die DRV-Bund finden Substitutionsbehandlungen häufig zu früh statt. Die Chance zu abstinenzorientierten Behandlungen, gerade bei eher kurzzeitig Konsumierenden, sei besonders groß. Im Gespräch werden die Vorgaben in den Richtlinien für Rehabilitation für Substituierte (vgl. Vereinbarung Abhängigkeitserkrankungen, Anlage 4), die zum Zeitpunkt der Antragsstellung Beikonsumfreiheit voraussetzten, diskutiert und von Seiten der DHS-Vertreter als unrealistisch eingeschätzt. Die DRV-Bund verweist auf ihre einzelfallbezogenen Entscheidungen und signalisiert Offenheit gegenüber entsprechenden Angeboten, insbesondere in Ballungsräumen.

▪ *Ganztagig ambulante medizinische Rehabilitation (Tageskliniken)*

Die DRV-Bund weist auf ihr hohes Interesse am Erhalt dieser Indikation hin. Derzeit stehen bei der DRV-Bund 500 Behandlungsplätze zur Verfügung, die aber nicht vollständig ausgelastet sind. Deshalb regt die DRV-Bund an, die

Beratungsstellen in der Vermittlung von Klient(inn)en zur vermehrten Indikationsstellung „ganztagig ambulante Reha“ zu ermuntern. Aufgrund ihrer eigenen Recherchen zur Problematik der krankheitsbedingten Ausfalltage in Tageskliniken, kommt die DRV-Bund zur Einschätzung dass die offiziell genannten Daten eher marginal zu betrachten sind.

▪ *Veränderungen in der Versichertenstruktur*

Die DRV-Bund informiert auf Nachfrage, dass es immer mehr jüngere Versicherte im Bestand der DRV-Bund gibt. Auswirkungen, insbesondere für den Bedarf an Behandlungsplätzen für (jüngere) Drogenabhängige sehe sie derzeit noch nicht.

„Badesalz“ – neue synthetische Droge

In den Medien wird derzeit intensiv vor einer neuen synthetischen Droge gewarnt, die in den USA unter dem Begriff „Badesalz“ eine rasche Verbreitung findet. In Europa sind „Badesalze“ schon seit längerem bekannt. In Deutschland sind sie seit 2008 im Umlauf, in Großbritannien wurden sie 2010 verboten.

Die sogenannten Badesalzprodukte tauchen mit Fantasienamen wie z.B. „die Wolke 9“, oder „Vanilla Sky“ auf. Nach Einschätzung der Deutschen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht in München (DBDD) werden die in Badesalzen enthaltenen Amphetamine und Stimulantien, die deren psychotrope Wirkungen entfachen, in anderer Form schon seit längerem verwendet. Im Zusammenhang mit diesen synthetischen Drogen ist auch von sogenannten „Legal Highs“ die Rede, die in einigen Kunstdüngern, Badesalzen oder Tierbetäubungsmitteln enthalten sind und zunächst einmal nicht der Kontrolle durch das Betäubungsmittelgesetz unterworfen sind. Neu dabei ist nach Ansicht von Tim Pfeiffer-Gerschel (DBDD) die Form der Vermarktung dieser Drogen.

<http://www.fr-online.de/panorama/-party-bis-zum-umfallen-/1472782/8693322/-/index.html>

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/0,1518,774905,00.html>

Da die Verbreitung und Konsumgewohnheiten zu den Legal Highs bisher noch wenig erforscht sind hat das Centre for Drug Research, Goethe Universität Frankfurt hierzu eine Online-Befragung durchgeführt, die erste Erkenntnisse liefern soll.

Sucht und Alter – Schwerstabhängige vergreisen

Die „Vergreisung“ älterer Drogenabhängiger stellt die Suchthilfe und das Gesundheitswesen vor neue Herausforderungen. Deren Lebenssituation ist durch langjährigen intravenösen Drogenabusus, mit schwerwiegenden körperlichen Folgeerkrankungen wie Hepatitis und HIV gekennzeichnet. Viele von ihnen sind nicht in der Lage abstinenter zu leben und konsumieren unterschiedliche Substanzen weiter. Es ist davon auszugehen, dass diese Zielgruppe in den nächsten Jahren noch steigen wird. Die bestehenden Angebote der Sucht- und Gesundheitshilfe können diese Menschen bisher nur bedingt angemessen unterstützen. Das Projekt „Woodstock“ in Den Haag, Niederlande, erprobt ein neues Konzept; ein Wohnheim für polytoxikomane Obdachlose, in dem Drogenkonsum toleriert wird.

Der ärztliche Leiter von Woodstock, Dr. med. Nils Hollenborg, stellt das Projekt im Deutschen Ärzteblatt (Jg. 108/Heft 25/24.06.11) vor.

<http://www.aerzteblatt.de/v4/archiv/artikel.asp?src=suche&p=Jenseits+von+Woodstock&id=94359>

Info aus der

DHS-Positionspapier „Hirndoping“

Anlässlich der Tagung des Wissenschaftlichen Kuratoriums der DHS vom 20. bis 22.06.11 in Tutzing zum Thema „Hirndoping – Lifestyle oder Suchtgefahr?“ veröffentlichte die DHS ein Positionspapier zum Thema.

http://www.dhs.de/fileadmin/user_upload/pdf/news/2011-06-20_Positionspapier_Hirndoping.pdf

Online-Sucht Einrichtungen

Die Online-Suche und Darstellung der Suchthilfeeinrichtungen wurde in der DHS grundlegend überarbeitet.

<http://www.dhs.de/einrichtungssuche/online-suche.html>

Selbsthilfe

Kreuzbund mit neuer Verbandsspitze

Der Bundesvorstand des Kreuzbund e.V. wurde in der Bundesdelegiertenversammlung vom

13. bis 15.05.11 neu gewählt. Die langjährige Bundesvorsitzende Angelika Spitz wie auch die anderen Vorstandsmitglieder kandidierten nicht mehr für eine neue Amtsperiode.

Andrea Stollfuß, DV Köln, ist neue Bundesvorsitzende. Weiter im Vorstand sind: Marianne Schweiger, DV Regensburg, Günter Lickes, DV Aachen und Paul-Michael Leißner, DV Berlin.

Neues Projekt der Selbsthilfeverbände

Unter dem Titel: „Chancen nahtlos nutzen – Suchtselbsthilfe als aktiver Partner im Netzwerk“ haben die fünf Sucht-Selbsthilfeverbände erneut ein verbandsübergreifendes Projekt beim Bundesministerium für Gesundheit beantragt. Projektbeginn war der 01.07.11.

Service

Infowebsite der BZgA

Die seit zehn Jahren bestehende Internetseite zur Suchtprävention der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wurde überarbeitet. Ab sofort können Informationen nach Themen oder Substanzen gruppiert recherchiert werden. Zu den substanzorientierten Informationen finden sich begleitend die aktuellen Hinweise aus der Wissenschaft www.drugcom.de.

Ausschreibung Wolfram-Keup – Förderpreis 2012

Der Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. (buss) vergibt den „Wolfram-Keup - Förderpreis 2012“ für die beste wissenschaftliche oder praxisorientierte Arbeit auf dem Gebiet der Entstehung und Behandlung von Missbrauch und Sucht. (aus Pressemitteilung, buss).

Bewerben können sich alle Personen und Institutionen, die sich in der wissenschaftlichen Forschung oder der therapeutischen Behandlungspraxis mit den Themen „Missbrauch oder Sucht“ befassen. Einsendeschluss ist der 30.11.11. (Text aus Pressemitteilung buss)

Informationen und Anmeldung:

Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V., Tel 0561 / 77 93 51,

E-Mail: buss@suchthilfe.de

Internet: www.suchthilfe.de